Personalia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **5 (1990)**

Heft 4: **Bulletin**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bruno Mühlethaler zum 65. Geburtstag

Am 11. November dieses Jahres hat Dr. Bruno Mühlethaler seinen 65. Geburtstag gefeiert. Dieses Datum, für die meisten mit dem Ausscheiden aus der aktiven beruflichen Tätigkeit verbunden, bietet die Gelegenheit, auf das Lebenswerk eines Mannes hinzuweisen, der sein grosses Wissen, seine berufliche Erfahrung und seine Arbeitskraft voll in den Dienst der Erhaltung unseres kulturellen Erbes gestellt und der eidgenössischen Denkmalpflege unschätzbare Dienste geleistet hat.

Bruno Mühlethaler hat ein Chemiestudium an der ETH Zürich 1957 mit einer Dissertation bei Professor H. Hopf abgeschlossen. Die ersten Jahre seiner Laufbahn führten ihn in die Privatwirtschaft. 1958 trat er in den Dienst des Schweizerischen Landesmusesums, wo er zunächst den Aufbau des chemisch-physikalischen Laboratoriums und später der Sektion für Konservierungsforschung an die Hand nahm. 1986 tauschte er seinen Arbeitsplatz gegen eine Stelle am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich ein. Seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Farbchemie, insbesondere der Pigment- und Bindemittelforschung machten ihn schnell über die Landesgrenzen hinaus bekannt. In wenigen Jahren wurde seine Autorität auch international anerkannt. Seine Ernennung zum Konsulenten der EKD sicherte der Denkmalpflege unseres Landes die Mitarbeit eines kompetenten Fachmanns, der uns alle nicht nur durch seine strenge Methodik, sondern auch durch sein Einfühlungsvermögen in die besondere Problematik jedes einzelnen Falles, bei dem er zugezogen wurde, sein hohes berufliches Ethos und nicht zuletzt seine positive Einstellung zu jeder gestellten Aufgabe beeindruckte. Seine Interventionen in der Diskussion waren stets von einer nüchternen Heiterkeit, seine Berichte durch eine fast wortkarge Sachlichkeit geprägt. Auf sein Urteil, das wissen alle, die je mit ihm zu tun hatten, ist Verlass.

Bruno Mühlethaler verfügt über ein weites internationales Beziehungsnetz. Innert wenigen Jahren trat er in die vorderste Reihe der Konservierungsfachleute. Seine Meinung wurde immer mehr auch aus dem Ausland eingeholt; die Mitgliedschaft im International Institute for Conservation (IIC), im Technischen Komitee des Corpus Vitrearum und in der Arbeitsgruppe 'Projet Nucléart' des 'Centre d'Etudes nucléaires' in Grenoble bezeugt das hohe Ansehen, das er weltweit geniesst. Für seine langjährigen Bemühungen um die Erhaltung der Kulturgüter ist Bruno Mühlethaler 1988 mit dem ICCROM-Preis ausgezeichnet worden. Von seinen Veröffentlichungen sei hier nur das kleine Handbuch der Konservierungstechnik (Bern 1967) genannt, dem eine grosse und weit gestreute Zahl von Aufsätzen in in- und ausländischen Fachzeitschriften und Festschriften beizufügen wäre.

Mit unserem Glückwunsch zu seinem Geburtstag verbinden wir unseren aufrichtigen Dank für alles, was Bruno Mühlethaler für die Erhaltung unserer alten Bauten und ihrer Ausstattung, aber auch für das bewegliche Kunstgut unseres Landes geleistet hat. Wir hegen die feste und angesichts seiner Einstellung zu Leben und Beruf gewiss auch berechtigte Erwartung, dass der Meilenstein des 65. für ihn nicht das Ziel, sondern nur eine Wegmarke bedeutet, und dass wir auch künftig mit seiner Mitarbeit rechnen dürfen.

Alfred A. Schmid

PERSONALIA

Projektleitung IVS

Am vergangenen 1. November hat Dr. Roland Flückiger seine Funktion als 'Leiter Gelände' in der Projektleitung des 'Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz' (IVS) angetreten. Als Projektleiter zeichnet weiterhin Hanspeter Schneider verantwortlich und als 'Leiter Geschichte' fungiert Dr. Urs A. Müller. Adresse: Projektleitung IVS, Finkenhubelweg 11, 3012 Bern

Weitere Mutationen

Verband Schweizerischer Kantonsarchäologen (VSK)

Rücktritt der Präsidentin: Beatrice Ruckstuhl, Kantonsarchäologin, Schaffhausen
Neuer Präsident: Dr. Jakob Bill, Kantonsarchäologe, Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Luzern, Frankenstrasse 9, 6002 Luzern

Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger (VSD)

Turnusgemäss tritt Dr. Jürg Ganz, Denkmalpfleger des Kantons Thurgau als Präsident der VSD auf Ende Jahr zurück. Zu seinem Nachfolger für 1991 wurde gewählt: Michel Hauser, Denkmalpfleger des Kantons Jura, Office du patrimoine historique du Canton du Jura, Hôtel des Halles, Case postale 28, 2900 Porrentruy.

Vo